

MAURMER Post

Die Zeitung der Gemeinde Maur. Erscheint wöchentlich. Ausgabe 51/52 / Freitag, 22. Dezember 1995



Aesch: ein grosser Adventskalender

go. Seit drei Jahren bildet sich in Aesch eine neue Tradition: Vom 1. bis zum 24. Dezember leuchtet Abend für Abend ein neues Fensterbild an einem Haus auf. Das ganze Dorf wird zum Adventskalender. Am dritten Adventssonntag organisierte der Ortsverein einen Umgang.

«O du fröhliche» tönte es laut am Sonntagabend vor dem Zollingerheim: «Lasst uns froh und munter sein». Sabrina Spörri und ihre Kindergärtler samt einem Häuflein weiterer Kinder und Erwachsener stimmten sich ein zum Marsch durch das adventlich geschmückte Dorf. Dieser führte vom Zollingerheim an Schule und Kindergarten vorbei zur Schulhausstrasse, weiter durch den Dornacher zur Wassbergstrasse und schliesslich den Langacher hinunter zum Wettsteinhaus. Unterwegs gesellten sich ständig neue Gesichter hinzu. Zuletzt stärkten sich an die 50 Dorfwandererinnen und -wanderer bei Glühwein, Punsch, Wienerli und allerlei adventlichem Naschwerk gemütlich im Stall des Wettsteinhauses.

Ein gut einstündiger besinnlich-vergnügender Marsch, bergauf bergab, durch

den Adventskalender lag hinter ihnen. Vorbei an 24 Fenstern mit 24 liebevoll gestalteten winterlich-adventlich-weihnachtlichen Motiven. Auch die Fenster der letzten Adventswoche strahlten schon mit ins Dunkle. Beim einfachen Stern oder dem Lichtermeer, beim Chlaussack oder dem Geschenkliberg, beim Hirten und seiner Herde oder der Weihnachtsgeschichte konnten sie die unterschiedlichsten Talente und Techniken bewundern. Und immer wieder Darstellungen von Engeln wie auferstanden aus den Rosenbildchen früherer Zeiten.

Auch einzelne der «Künstlerinnen und Künstler» nahmen am adventlichen Umgang teil. Meistens waren Mütter am Werk gewesen, zweimal hatte sich ein Vater beteiligt oder – wie beim Bächtoldhaus – ein Pfarrer mit seinen Konfirmanden. Jetzt präsentierten sie glücklich und ein wenig stolz ihre Schöpfungen. Dabei hatten die Organisatorinnen aus dem Ortsverein, Martina Glatt und Yvonne Kellenberger, noch im November alle Mühe, genügend Interessierte zu ermuntern. Was wäre die dunkelste Zeit des Jahres ohne solche Initiativen?



«Ein Leben ohne Feste ist eine weite Reise ohne Gasthaus.» (Demokrit, um 450 v. Chr.)

Ferienzeit für die MP

Red. Die Ausgabe der «Maurmer Post» vom 29. Dezember fällt aus. Die nächste Ausgabe erscheint am Freitag, 5. Januar 1996. Wir wünschen Ihnen frohe Festtage und ein glückliches, erfolgreiches 1996!

Ihre Redaktion «Maurmer Post»



Nach dem langen Umgang – zum ersten Mal bei Schnee – schmeckt der vom Ortsverein spendierte Adventsimbiss. (Foto: go)

INHALT

- 1 Adventsumgang Aesch
- 2 Ref. Kirchgemeindeversammlung
- 3 Christbaummarkt in Binz
- 4 Uessiker Dorffest
- 5 Infos
- 6 Märtegge
- 7 Seite der Jungen
- 8 Erfolg für Country-Schiff
- 9 20 Jahre Fitnessturnen
- 11 Bäckerei in der alten Post Ebmatingen
- 12 Amtlich
- 13 Amtlich
- 14 Katholisches Pfarrvikariat
- 15 Reformierte Kirchgemeinde
- 16 Persönlich/Veranstaltungen

Reformierte Kirchgemeinde: Es bleibt bei 10 Prozent

go. Offensichtlich geniesst die Rechnungsführung der Reformierten Kirchenpflege schon aufgrund der Weisung das volle Vertrauen der Gemeindemitglieder: Drei Pfarrer, sieben Kirchenpflegerinnen und -pfleger, drei Mitglieder der RPK, zwei Journalistinnen und – sage und schreibe – sieben Stimmberechtigte interessierten sich am vergangenen Donnerstag (14. Dezember) für die Finanzgeschäfte der Reformierten Kirchgemeindeversammlung Maur im Zollingerheim Forch. Es ging um das Budget samt Steuerfuss für 1996 und die Innenrenovation der Liegenschaft im Grund 19.

Laut Voranschlag wird auch 1996 der Aufwand der Reformierten Kirchgemeinde (knapp 1,6 Millionen) überwiegend durch den Steuerertrag (1,38 Millionen) gedeckt. Bei der eigentlichen Gemeindearbeit beanspruchen erfreulicherweise Seelsorge, Gottesdienste und kirchliche Veranstaltungen den grössten Teil: 559 200, während die Verwaltung trotz Mehrausgaben durch die Kirchenseite in der «Maurmer Post» weniger als einen Viertel davon (127 400) verschlingt. Daneben verursachen auch die Liegenschaften wieder – 1996 ist die Innenrenovation des bisherigen Gemeindesekretariats in Ebmingen vorgesehen – erhebliche Kosten: 224 700. Mit solchen und anderen Details wusste Finanzvorstand Urs Bräker den Voranschlag 1996 anschaulich vorzustellen und fand dafür die volle Zustimmung der RPK sowie der Stimmberechtigten.

Steuerfuss: neun oder zehn Prozent?

Einzig die zukünftige Entwicklung des Steuerfusses regte zu Diskussionen an: Der Kirchgemeinde stehen – soweit sich das jetzt schon sagen lässt – nach 1996 keine grösseren Ausgaben bevor, und so könnte ein Ertragsüberschuss entstehen. Da ein solches Geldpolster juristisch nicht möglich ist, müsste eine Senkung des Steuerfusses ins Auge gefasst werden. Ein Steuerprozent würde einen jährlichen Verlust von etwa 130 000 Franken ausmachen. Kann sich die Kirche dies leisten? Drei Argumente sprechen dagegen:

- Die Entwicklung des Steuerertrages lässt sich nicht genau voraussehen. Aufgrund der Abstimmung über eine Trennung von Kirche und Staat in diesem Jahr musste die Kirchgemeinde besonders viele Austritte in Kauf nehmen. Wer weiss, ob diese Tendenz anhält?
- Die Kirchgemeinde kann nicht mit leeren Händen dastehen, wenn in den

kommenden Jahren die Planungen der Politischen Gemeinde bezüglich eines Zentrums in Binz und/oder Aesch spruchreif werden. In beiden Ortsteilen wären auch kirchliche Räume vonnöten. – Der Kanton braucht von Jahr zu Jahr mehr Geld. Es lässt sich mühelos ausmalen, was dies insbesondere für eine wohlhabende Gemeinde wie Maur bedeutet.

Die Stimmberechtigten samt der RPK akzeptierten die Bedenken der Kirchenpflege und stimmten ihrem Antrag zu.

Innenrenovation jetzt oder in zwei Jahren?

Als zweites stand ein Kredit über 110 000 Franken für die Innenrenovation der kirchlichen Liegenschaft im Grund 19 zur Debatte. Liegenschaftsverwalter Peter Gröbly informierte kurz: Die Kirchgemeinde erwarb das Haus 1979 als Wohnung für den Gemeindegelder. Ernst Marti hat sich nun – im Hinblick auf seine Pensionierung im Frühjahr 1998 – eine Eigentumswohnung in Binz gekauft, in der er schon wohnt. Nach 17 Jahren erscheint der Kirchenpflege eine Sanierung des ehemaligen Kirchensekretariats und der dazugehörigen Wohnung berechtigt. So sieht sie Folgendes vor: den Einbau einer neuen Küche, das Streichen aller Wände, Decken und Türen sowie das Legen neuer Bodenbeläge. Zusätzlich soll das bisher ungenutzte Dachzimmer wärmedämmte und ausgekleidet werden.

Während mindestens zweier Jahre wird das renovierte Haus dann vermietet, ehe vielleicht ein neuer kirchlicher Mitarbeiter einzieht. Diese Feststellung akzeptierten die Anwesenden nicht widerspruchlos: Lässt sich ein Mieter für ein solches Objekt für so kurze Zeit finden? Ist es wirklich gerechtfertigt, das Haus schon zu sanieren? Wartet man damit nicht lieber – zumindest teilweise –, bis der endgültige Mieter es übernehmen und eigene Wünsche äussern kann? Schliesslich einigten sich die Anwesenden darauf, dass – als Zückerli – die Küche den letzten Schliff erst für den endgültigen Mieter erhalten soll. Mit dieser Aussicht stimmten alle Stimmberechtigten dem Antrag zu.

Brücke beendet

Als letztes galt es, Abschied von Daniel Bühler zu nehmen, der die für ein halbes Jahr verwaiste 50prozentige Pfarrstelle von Maur übernommen hatte. Sowohl Kirchenpflege und «Gemeinde» als auch Daniel Bühler selber fiel der Abschied nicht leicht. Dankbar für das

gegenseitige Vertrauen und voll Hoffnung auf eine gute Zukunft trennten sie sich voneinander. Bühler hat seine neue Stelle in Dietikon bereits übernommen. Jacqueline Sonogo Mettner wird im Januar ihr Amt als Maurs erste Pfarrerin antreten. Die Fenster des Pfarrhauses sind bereits seit zwei Wochen wieder erleuchtet.

Advents- und Weihnachtssingen

vp. Erwartungsvolle Stimmung herrschte in der gut besuchten Kirche Maur am zweiten Adventssonntag, wurde doch das Programm vorwiegend von den Kinder- und Jugendchören der Gemeinde gestaltet. Da mussten natürlich alle Familienmitglieder anwesend sein und sie kamen, für viele vielleicht überraschend, auch noch gehörig als Singgemeinde zum Einsatz.

Der Instrumentalkreis und der Blockflötenchor sowie Beatrice Attinger an der Orgel unterstützten die Gesangsbemühungen. Der Königsmarsch vor dem Quempassingen wurde vom Orchester perfekt intoniert, und als hervorragend erwies sich das Zusammenspiel mit dem Singkreis in der Kantate BWV 142 «Uns ist ein Kind geboren». Leider war dies der einzige grössere Einsatz des Singkreises, sieht man vom schönen Lied «O Jesu Christe, Gottes Sohn» von Buxtehude ab, das anmutig und frisch vom Sopran vorgetragen wurde.

Ein Dank an die Kinder der dritten Klasse aus Maur und ihre Lehrerin, Frau Steiner, an den Jugendchor unter der Leitung von Frau Keldany und an den Dirigenten Walter Geiser, dass sie mit ihrem Einsatz die schöne Tradition des Adventsingens weiterhin pflegen.

Zu verkaufen

Klavier «Petrof»

in sehr gutem Zustand, da wenig gespielt. Fr. 1700.–.

Telefon 980 14 61

Der Christbaumverkauf in Binz und andere Aktivitäten des Schiessvereins Binz-Ebmatingen

vp. Alle Jahre wieder findet in Binz der Christbaummarkt statt. Frisch geschnittene Bäume aus der nächsten Nähe können hier erstanden werden. Als Verkäufer amten die Mitglieder des Schiessvereins Binz-Ebmatingen. Was dies für eine Bewandnis hat, wo da Zusammenhänge bestehen, das wollte die «Maurmer Post» in Erfahrung bringen.

Alteingesessene Binzmer wissen, wie es zum jährlichen, vom Schiessverein Binz-Ebmatingen organisierten Christbaummarkt bei der Milchhütte in Binz kam, von dem die ganze nähere Umgebung profitiert. Der 1891 gegründete Verein kaufte ursprünglich Land für eine eigene Schiessanlage beim Mattacher, die auch längere Zeit in Betrieb war. Als die Anlage den verschärften Vorschriften für Sicherheit und gegen Schiesslärm nicht mehr entsprach, musste für das Land eine sinnvolle andere Nutzung gefunden werden. Die Böschung wurde aufgefüllt, mit Tännchen bepflanzt und verwandelte sich so in eine Christbaumschule.

Wie ein Christbaum entsteht

Jeden Frühling werden kleine, etwa handhohe Setzlinge gekauft, die zwei Jahre benötigen, um in der Erde Fuss zu fassen. Erst dann beginnen sie zu wachsen. Im Sommer werden die Pflänzchen von Ranken und anderen Waldpflanzen befreit, damit sie genügend Licht erhalten. Die Wildschutzzäune müssen kontrolliert und wenn nötig ausgebaut werden, um die Bäumchen gegen Wildverbiss zu schützen. Um diese vielfältigen Arbeiten auszuführen, sind die Mitglieder des Schiessvereins immer wieder im Wald anzutreffen. Als bester Sachverständiger und fleissigster Arbeiter wird von allen der ehemalige Präsident Adolf Gut genannt, der dem Schiessverein 33 Jahre lang vorstand, bis er vor drei Jahren das Amt an Rudolf Lieberherr weitergab.

Im Herbst werden die Bäume bezeichnet, die reif für den Schnitt sind. Sie sind dann in der Regel acht bis zehn Jahre alt und haben die ideale Christbaum-Façon. Ältere Bäume haben die Tendenz, zu stark in die Wipfel zu treiben. Doch wer Wert auf einen zimmerhohen Baum legt, findet auch diesen am Christbaummarkt.

14 Tage vor Weihnachten werden jährlich an die 300 Bäume geschnitten und für den Verkauf vorbereitet. Wie der Augenschein zeigte, sind alle gewünsch-



Christbaummarkt in Binz.

(Foto: sl)

ten Grössen und Sorten im Angebot: Rot- und Weisstannen sowie Nordmantannen, alle aus der eigenen Kultur. Die Preise sind günstig und werden mit der Messlatte bestimmt. Kleine Rottannen können schon für 8 bis 10 Franken erworben werden, Weisstannen kosten von 18 Franken an aufwärts. Am teuersten sind Nordmantannen, ab 30 Franken, da sie langsamer wachsen und daher länger gepflegt werden müssen.

Als der Schiessverein heimatlos wurde

Als, wie oben erwähnt, der Schiessverein Binz-Ebmatingen die Anlage beim Mattacher aufgeben musste, gab es für die Schützen keine Alternative: Sie mussten mit dem Feldschützenverein Maur zusammenspannen und gemeinsam eine Schiessanlage betreiben. So entstand vor etwa 20 Jahren in Fronarbeit beider Vereine das Schützenhaus in Maur. Für den Betrieb der Schützenstube ist der Schiessverein Binz-Ebmatingen zuständig, dafür gibt es sogar einen eigenen Stubenmeister. Während des Schiessbetriebes ist ein grosser Präsenzdienst der Aktiven erforderlich.

Für alle, die es vielleicht noch nicht wissen: Die Schützenstube kann auch für 250 Franken pro Tag gemietet werden. Je nach Anlass haben 50 bis 60 Personen darin Platz. Für 1996 gibt es noch einige freie Termine.

Aufgaben und Zweck des Vereines

Die Statuten des Schiessvereins schreiben vor: Förderung des Schiesssports

und der Kameradschaft im Dorf. Eine liberale Auslegung dieses Artikels führte schon vor mehr als zehn Jahren dazu, dass auch Frauen (derzeit sind es fünf) Mitglieder werden konnten.

Die 25 Aktiven sind abwechselnd mit dem Feldschützenverein Maur für den reibungslosen Ablauf des Schiessbetriebes in der Gemeinde verantwortlich. Das bedeutet viele Termine an den obligatorischen Schiessstagen, wo beim Schützenhaus in Maur für den organisatorischen Ablauf zu sorgen ist: Munition und Standblätter abgeben, minutiös Formulare ausfüllen, auch für die Erfrischung der Teilnehmer sorgen.

Grosser Wert wird auf die Betreuung der Jungschützen gelegt, denn man hofft, auf diese Weise auch Nachwuchs für den eigenen Verein heranzuziehen. Und natürlich werden auch jährlich Knaben und Mädchen instruiert, die am Knaben- und Meitli-Schiessen teilnehmen wollen.

Die Aktiven selbst müssen ein festgelegtes Schiessprogramm absolvieren, für das ihnen von der Gemeinde bestimmte Tage bewilligt werden. Sie nehmen jeweils an sechs oder sieben Schützenfesten in der Region teil. Das jährliche Endschiessen bedeutet das Ende der Saison. Ein besonderer Höhepunkt ist jeweils die Teilnahme am Eidgenössischen Schützenfest, das alle fünf Jahre stattfindet. 1995 konnten die Schützen ehrenvoll mit einem Goldlorbeerkrantz aus Thun heimkehren.

Uessikon feierte 125 Jahre Heiri und Lui



Musikalisches Potpourri der Uessiker Kinder.

Ein ganzes Leben Tür an Tür ohne Zwist und Hader veranlasste die beiden strammen Uessiker Nachwuchssenioren Heiri Boller (60) und Lui Bleuler (65), Gross-Uessikon, am letzten Samstag zum gemeinsamen Geburtstagsfest einzuladen. Als aufmerksame Gastgeber und Conférenciers führten die beiden Jubilare durch ein reich befrachtetes Programm, zu dem alles, was zwischen Steindrüsen, Bachlen und Letzi kreucht und fleucht, ein bisschen beitrug.

Mit familiärem Zugemüse, Kindern, Kegeln und «ZMBs» – durch zwischenmenschliche Beziehungen Dazugehörenden – zählte die praktisch vollständig versammelte Dorfschaft an die 200 Köpfe. Zu viele für das alte Schulhäuschen: Die Fete musste exterritorial im prallvollen Polterkeller der Loorenanlage abgehalten werden. Das tat der Stimmung aber keinen Abbruch. Nach der durch Rainer Graf und seine Equipe mit Auszeichnung vorgenommenen Speisung der 200 (gastronomisches Kennzeichen: das fahrbare Dessertbuffet) zeigte sich bald, dass neben den beiden leibhaftigen Stars des Abends noch ein heimlicher Dritter das Fest mitgestaltete: der Uessiker Dörflegeist.

Alpaufzug und Samariterkreuz

Doch zunächst zu den beiden gestandenen Männern, die sich – Heiri Boller in Rot, Lui Bleuler in Blau – im urchigen Sennen-Partnerlook präsentierten. Eine Fotodokumentation an der Wand belegte, dass ihr Lebensweg viele gemeinsame Stationen hatte. Dass aus den bei-

den Uessiker Bengels etwas Rechtes geworden ist, zeigt am eindrucklichsten die Entwicklung des Boller-Bleulerschen Flarzhauses von der klapprigen Villa Durchzug zum schmucken heutigen Heimwesen. Unter dem gemeinsamen Dach vereinen sich dort aber auch Gegensätze problemlos. Sie äussern sich in der Wahl der Zweitberufe. Wer je des Morgens oder Abends durch Uessikon gefahren ist, wird schon den täglichen Alpauf- oder -abzug der Bollerschen Viehherde beobachtet haben. Die Kuh- und Geissenschar, von Meister und Hund zum verkehrstauglichen Bündel geschnürt, ist aus dem Dorfbild nicht wegzudenken. Durch die Ergänzung um ein männliches Exemplar der einen milchspendenden Spezies trägt sie neuerdings auch zum Dorfgeruch bei...

Dagegen helfen die Salben und Wässerchen, die Verbände und Pflasterchen im rotgekreuzten Koffer des Nachbarn nur wenig. Hingegen waren nicht wenige der zweiradbewehrten Greifenseetouristen schon dankbar, im Haus mit der Samaritertafel Hilfe für lädierte Skelett- oder Oberflächenteile eben ertüchtigter Körper zu finden. Wie Heiri Bollers Vieh gehört auch Lui Bleulers allzeit bereites, leuchtend-oranges Samariter-Outfit zu den markanten Erkennungsmerkmalen des Dorfalltags.

Exklusiver Uessiker Pin

So untrennbar das Leben beider Jubilare mit Uessikon verwoben ist, so unvorstellbar ist das Dörfchen ohne sie. Das wollten viele Bewohner und Bewohne-

rinnen mit ihren Programmbeiträgen ausdrücken. Herausgegriffen sei das gut dutzendköpfige Orchester der Jüngsten, das mit allerlei klangerzeugenden Instrumenten «Happy Birthday» intonierte und durch ein rasantes Finale sich als künftige Uessiker Guggenmusik empfahl. Der am Vorabend durch die Feuerwehr vom Gemeindevorstand zum Stadtpräsidenten beförderte Walter Keller überreichte den Gastgebern im Namen des Dorfes nebst offiziellen Worten des Dankes die papierene Fassung eines Ballonfluges mit anschließender Verköstigung, und Marthi Hürlimann stellte eine besondere Exklusivität vor: den in limitierter und numerierter Auflage hergestellten Uessiker Pin mit dem Lilienwappen, den es in schwarzweisser Werktags- und bald auch in rotweisser Sonntagsausführung gibt. Er und der Refrain des Hürlimannschen Begleitpoems werden dem Abend im Polterkeller äusserlich an Trachten, Kutten und Kragen und innerlich in den Köpfen Dauerhaftigkeit verleihen:

«Uessike, das isch de Hit,
wills Uessike nur eimal git.
So schön isch es susch niene me,
wie z Uessike am Griifensee.»

Die Leute aus dem erwähnten Flecken wünschen Heiri und Lui, dass dies für sie noch lange gelte, und danken für das vorweihnächtliche Dörflefest.

Walter Bernet



V.l.n.r. Lui Bleuler, Heiri Boller und «Gemeindepräsident» Walter Keller.

(Fotos: zvg)

INFOS

«Maurmer Neujaarsblätter»

Die Maurmer Neujaarsblätter werden zur Tradition, ebenso wie der Neujaarsapéro, an dem die neunte Ausgabe erstmals bezogen werden kann.

Präsentationsapéro:

Dienstag, 2. Januar 1996, um 11 Uhr in der Herrliberger-Stube der Burg Maur.

Jedermann ist herzlich eingeladen!

Holzgant Aesch-Forch

Morgen Samstag, den 23. Dezember, findet in den Waldungen der Holzkorporation Aesch-Forch die Holzgant statt. Die Besammlung ist um 13.30 Uhr bei der Waldhütte zwischen Scheuren und Guldenen. Zur Versteigerung gelangen Heizi, Abholz, Brennholz lang, buchene Spalten und zum Teil auch Holz im Bestand. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Holzkorporation Aesch-Forch

Waldweihnachten

Die Jungschar Zündhölzli der Reformierten Kirche Maur lädt Sie ganz herzlich zur diesjährigen Waldweihnachtsfeier ein. Wir besammeln uns am Samstag, 23. Dezember um 19.30 Uhr auf dem Kirchenparkplatz Maur, von wo aus wir in einem Fackelmarsch einen nahe gelegenen Wald erreichen. Zusammen werden wir dann ein Stück Weihnachtsgeschichte erleben. Anschliessend bieten wir im Helmhaus warme Getränke und ein Buffet mit verschiedenem Gebäck an. Wir würden uns freuen, Sie an dieser Feier begrüßen zu dürfen!

Die Jungscharleiter

Holzgant Maur

Unsere traditionelle Holzgant in Maur findet am Dienstag, 2. Januar 1996, statt. Besammlung: 13 Uhr bei der Waldhütte. Es kommen wieder sämtliche Brennholzsortimente sowie Stangen zum selber Aufrüsten zur Versteigerung. Die gute Abfuhr sowie die günstigen Preisansätze lassen wieder eine grosse Käuferschaft erwarten. Für das leibliche Wohl wird in der Waldhütte bestens gesorgt!

Holzkorporation Maur

Einladung zum Sonntagsapéro

Wir laden Sie herzlich ein zum Sonntagsapéro in der Bibliothek Maur, Altes Gemeindehaus:

Sonntag, 7. Januar 1996, 11 Uhr.

Anlass dafür gibt uns unsere Bibliothekarin, Frau Hanni Schweizer, welche

seit 25 Jahren im Dienste der Gemeinde- und Schulbibliothek steht. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge müssen wir an diesem Fest ihren Abschied von der Bibliothekstätigkeit zur Kenntnis nehmen.

Wir hoffen, alle Leserinnen und Leser, alle Freunde und Bekannten von Hanni Schweizer an diesem Sonntagmorgen in «ihrer» Bibliothek begrüßen zu dürfen.

Bibliothekskommission Maur

Gemeindekrankenschwester für befristete Zeit gesucht

Der Spitex-Verein Maur sucht für Anfang Februar 1996, für die Dauer von zwei bis drei Monaten, eine initiative und kompetente diplomierte Gemeindekrankenschwester mit Berufserfahrung. Pensum: 90 bis 100%. Die Anstellung erfolgt nach kantonalen Richtlinien. PW-Führerausweis ist Bedingung.

Weitere Auskunft erteilen zwischen Weihnachten und Neujahr die Spitexleiterin-Stellvertretung, Frau U. Hagedorn, Telefon 980 13 45, und ab Januar 1996 die Präsidentin des Spitex-Vereins, Frau S. Trottmann, Telefon 980 08 50, und Spitex-Leiterin Frau K. Bretscher, Telefon 980 02 00.

Im Monat Dezember fällt die Senioren-Nachmittagswanderung aus. Allen unseren Kameradinnen und Kameraden wünschen wir frohe Weihnachten und 366 gesunde Tage im 1996!

H. und H. Hohl

«Stubehitzete»

go. «Die Maurmer Neujaarsblätter 1996» sind da. Schon vor gut einem Monat konnten Redaktion, Autorinnen und Autoren «ihre Griffel aus der Hand legen». Nun hielt auch der Drucker seine Maschinen an: Das 90seitige Heft liegt in einer Auflagenstärke von 850 Exemplaren bereit. Am 2. Januar um 11.00 Uhr wird die Kulturkommission es aus der Taufe heben. Das Thema «Bauplatz Maur» dürfte einen breiten Leserkreis ansprechen. Es versucht, die Entwicklung unserer Gemeinde vom geschlossenen Dorf zur offenen Agglomeration darzustellen und zugleich die damit einhergehenden Wandlungen zu umreissen.

Wie gewohnt wird die Herrliberger-Stube den äusseren Rahmen für die Präsentation bieten. Wie ebenfalls gewohnt wird es dort eng und heiss werden. Die Fenster werden sich beschlagen. Doch wollen Sie sie nur deshalb verpassen: die «Stubehitzete»?

*Redaktion der
«Maurmer Neujaarsblätter»*

**Bitte beachten Sie
den Einsendeschluss
für redaktionelle Beiträge
für die «Maurmer Post»
vom 5. Januar 1996.**

Schnappschuss



«Marder lieben nicht nur Automanschetten!» Dieses Foto wurde auf einem Bauernhof in Uessikon aufgenommen und eingesandt von Erwin Singer, Ebmatingen.

natur  **kork®**

DIE NATUR ZU DEINEN FÜSSEN

DER ÖKOLOGISCHE
BODENBELAG IN
900 FARBEN



Ihr Fachberater
maler stettler ag
malerei-bodenbeläge-parkett
kirchrain 4, 8124 maur
telefon: 980'04'23

Haben Sie Zeit?

Sind Sie kontaktfreudig?

Lieben Sie die Natur, und halten
Sie sich gerne an den Gestaden
des Greifensees auf?

Dann haben wir für Sie eine ange-
nehme Teilzeitbeschäftigung als

Bootsvermieter/ Bootsvermieterin

Sechs Ruderboote im Bootshaus
des Verschönerungsvereins Maur
bei der Schifflande warten auf
sorgfältige Betreuung.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen
der verantwortliche Ressortchef,
W. Graf, Tel. 980 17 95, zur Ver-
fügung. Schriftliche Bewerbungen
richten Sie an den Verschöne-
rungsverein Maur, Postfach 140,
8122 Binz.

hi-fi studio
kottonau
video tv

ZÜRICHSTR. 123a 8123 EBMATINGEN
TEL: 980 30 40 FAX: 980 43 21
REPARATUR VERKAUF BERATUNG

....nicht nur für Ihr Mobiliar
SCHWEIZERISCHE MOBILIAR

Ihre Ansprechpartnerin
in
sämtlichen Versicherungsfragen:

Josy Auf der Maur - 825 03 63

Beauty and Body Studio

Frohe Weihnachten und
ein gutes neues Jahr
wünscht Ihnen

Ihre Kosmetikerin Ana Maric

Ana Maric
Zürichstr. 108

Telefon 980 10 40
8123 Ebmingen

MÄRTEGGE

Zu verkaufen

Moonlight Kinderkleider, 30%-Weih-
nachtsaktion: Skijacken und -anzüge,
Sweatshirts, Hosen usw. Säntisstrasse 18,
Ebmingen.

Coton de Tulear, der kleine, tolle Hund
aus Madagaskar! Welpen in gute Hände
abzugeben. SKG-STBM. Tel. 980 07 78.

Sammler-Antiquität: Filmprojektor De
Jur, 1950, single 8, 110 Volt, mit Transfor-
mator und Koffer, Fr. 100.-, Tel. 980 08 37.

Honda Legend V6 Sedan, 3.93, rot
met., aut. Klima., R/TB, 8fach bereift,
NP Fr. 67 000.-, jetzt Fr. 31 000.-, Tele-
fon 980 15 40.

Kleine Dienstleistungen

Sämtliche Reparaturen erledigt prompt
Ihr Schreiner. Auch sämtliche Glasre-
paraturen, Telefon 980 02 62.

Deutschlehrerin erteilt Nachhilfeunter-
richt für alle Stufen und Vorbereitung
für Aufnahmeprüfungen, Umgebung
Forch, Telefon 980 17 42.

Zu verschenken

Tiefkühlschrank Bauknecht, 3 Schub-
laden und 1 Fach, ca. 88×55×60 cm,
Telefon 980 17 47.

Maurmer Märtegge

Spezialrubrik für preisgünstige Kleininserate

Annahmestelle:

Maurmer Post
Postfach
8123 Ebmingen

Inserataufgabe:

Nur schriftlich, mit dem Inserat-
Bestellschein unter gleichzeitiger
Beilage des Betrages in Noten
oder Briefmarken.

Inserat-Annahmeschluss:

Samstag im Postfach oder bei
der diensthabenden Redaktorin

Plazierung unter Rubriktitel (Gewünschtes ankreuzen)

- ☐ Zu verkaufen
☐ Zu kaufen gesucht
☐ Zu verschenken
☐ Kleine Dienstleistungen

Inserat-Bestellschein (Pro Feld ein Buchstabe)

Maximal fünf Zeilen = Fr. 10.-

Name, Vorname

Strasse

PLZ

Ort

Anzahl Erscheinungen

mal

SEITE DER JUNGEN

Mittagstreff im Jugi: meistens gut besucht!



lü. Nach wie vor ist der Mittagstreff im Jugi beliebt. Auch ab Januar 1996 können die Jugendlichen wieder am Dienstag und Donnerstag im Jugi zu Mittag essen. Beibehalten werden auch die mit dem Namen versehenen Coupons (5 Franken pro Stück), die zum Bezug eines kompletten Menüs mit Getränk berechtigen. (Foto: lü)

Achtung – aufgepasst!

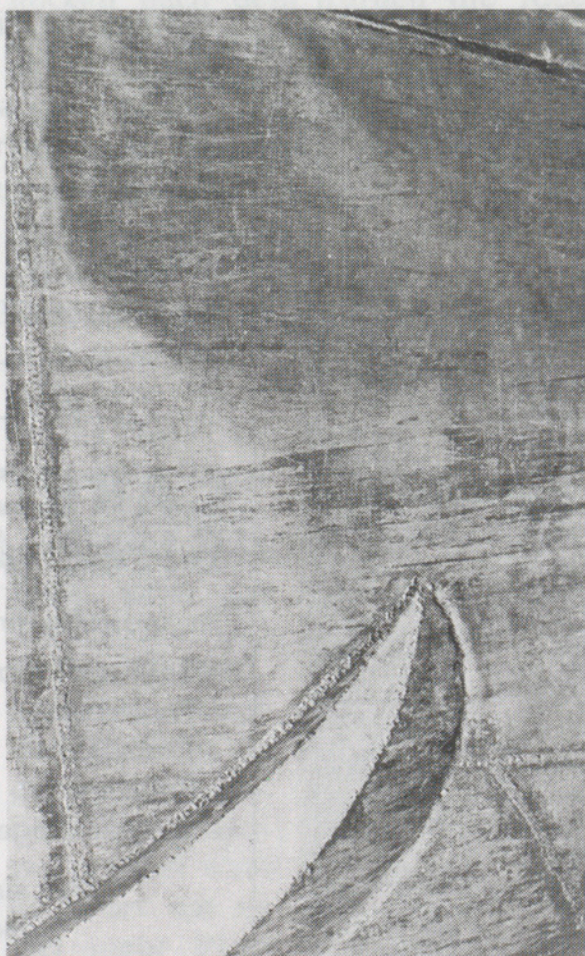
Drei Gewinne sind bei diesem Wettbewerb zu holen

Red. Unter diesem Titel veranstalteten wir vor drei Wochen einen Wettbewerb. Uns interessierte, was das Ganze darstellt (siehe Foto). Das Echo war überwältigend! Wir erhielten keine einzige Zuschrift. Also, wir wagen es nochmals und geben Euch einige zusätzliche Tips. Das Ganze ist schwarz, ziemlich hoch und steht auf einem Sockel und, neben einer maximalen Aussicht auf die Gemeinde Maur, kann man es von allen Seiten bewundern. Wir möchten wissen, was das Ganze darstellt! Mehr wollen wir dazu nicht sagen, ansonsten wir die Lösung auch gleich hinschreiben könnten.

Alle schulpflichtigen Kinder und Jugendlichen, die in der Gemeinde Maur wohnen, dürfen mitmachen. Drei Gewinne sind zu holen – und zwar nicht die schlechtesten! Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Schreibt Eure Antwort und Euren Namen und Adresse auf eine Postkarte und schickt sie an:

Redaktion «Maurmer Post»
«Wettbewerb – Seite der Jungen»
Postfach
8123 Ebmatingen

Einsendeschluss:
Samstag, 30. Dezember.



Teil eines Ganzen. Was stellt das Ganze dar? (Foto: lü)

Noch wenige Plätze frei

*Selbstverteidigungskurs
für Schülerinnen*

Im Selbstverteidigungskurs für Mittelstufenschülerinnen (Schülerinnen der 4. bis 6. Klasse), der am Donnerstag, 11. Januar, beginnt, sind noch einige wenige Plätze frei. Zum Kurs gehören ebenfalls die Diskussion über den Umgang mit der Angst und die damit zusammenhängenden Fragen und Probleme.

Kursleitung: Verena Hengstler, Forch, und Elke Brun, Zürich (ausgebildet an der Eidg. Sportschule Magglingen, Leiterinnenausbildung C1).

Ort: Gymnastikraum, Sporthalle Looren.

Wann: Donnerstag, 11./18./25. Januar, 1./8./15. Februar, von 17.30 bis 19.30 Uhr.

Kosten: Franken 125.– EVM-Mitglieder, Franken 150.– Nichtmitglieder.

Interessierte nehmen bitte Kontakt auf mit Edith Luginbühl, Rainstrasse 3, 8124 Maur, Telefon 980 38 16.

Elternverein Maur

Eltern mit Kleinkindern

Kontaktstelle für Kleinkindfragen

Beratung, Information, Kontakte für Eltern mit Säuglingen und kleinen Kindern, Zentralstrasse 32, 8610 Uster, Telefon 944 88 88.

Mütterberatung

in Fragen der Pflege, Ernährung und Entwicklung sowie bei alltäglichen Erziehungsfragen. Aja Schinzel (siehe Veranstaltungskalender). Telefonsprechstunde: Dienstag bis Freitag, 7.30 bis 8.30 Uhr, Telefon 820 30 77.

Erziehungsberatung

Beratung bei Unsicherheiten, Schwierigkeiten und Krisen im Zusammenleben mit kleinen Kindern. Telefonische Anmeldung: 944 88 88.

Gemeinwesenberatung

Information über Angebote für Eltern mit kleinen Kindern. Unterstützung von Eltergruppen und Angeboten im Kleinkindbereich. Telefon 944 88 88.

Country-Schiff auf dem Greifensee

sl. Am Donnerstagabend, 7. Dezember, stach das Country-Schiff in den Greifensee. Vollbesetzt mit Cowboyhut- und -stiefelbewehrtem Publikum wurde es den Erwartungen in jeder Hinsicht gerecht.

Genauso wie das Samichlaus-Schiff, war auch das Country-Schiff der Greifensee-Flotte sofort voll ausgebucht. Gottfried Stebler, der Leiter der SGG, konnte ein gutgelauntes Publikum an Bord der «Stadt Uster» begrüßen. Das Winterprogramm der Greifensee-Schiffahrt (SGG) stösst auf enormes Interesse. Angeregt hatte den Country-Abend der Wirt der Greifensee-Schiffahrtsgastronomie, Vincenz SkROUT, vom Restaurant Freischütz in Maur. Er und seine Frau sind totale Amerika-Fans. Das weitere Programm der Winterschiffahrt wird am 26. Januar mit dem Raclette-Schiff und am 28. Januar mit dem Brunch-Schiff fortgesetzt. Kurzfristig gibt es vielleicht noch andere Anlässe, denn allein für das Country-Schiff hatten sich viel mehr Leute angemeldet als Platz vorhanden war. -



Hochstimmung am Country-Abend auf dem neuen Greifensee-Schiff «Stadt Uster». Foto: sl)

albrecht+bolzli ag

ELEKTRO • TELEFON • ALARM • EDV • TV-PROJEKT

Büro Aesch:

Jürg Schär
Winkelweg 1
8127 Forch

Telefon 980 43 40

Hauptgeschäft:

Witikonstrasse 423
8053 Zürich-Witikon
Laden: 13.00–17.30 Uhr

Telefon 382 22 11

Neu im Muurmer Karateclub

Ab sofort haben Sie die Möglichkeit zur Ganzkörpermassage, Fussreflexzonenbehandlung, **Aroma- und Moxatherapie.**

Nützen Sie die Gelegenheit, und tun Sie sich oder Ihren Lieben etwas Gutes. Gerade jetzt vor Weihnachten ein sinnvolles Geschenk. Gutscheine über verschiedenartige Massagen, oder machen Sie einfach Freude mit einer Duftlampe und einer Ölmischung Ihrer Wahl. Nähere Informationen unter Telefon 01/980 14 96, Frau Steinmann, oder 01/980 37 03 und 980 23 29, Frau Razgon.

Ein schönes Weihnachtsfest
und ein glückliches,
gesundes neues Jahr
wünscht Ihnen

Susanne Stebler

Gärtnermeisterin

Aeschstrasse 41, 8127 Forch

Telefon 980 20 03



CARROSSERIE BINZ AG



Ihr Spezialist für:

- Rost- und Unfallreparaturen
- Pneumontage und -verkauf
- Car-Hi-Fi
- Batterien
- Auspuffanlagen
- Restaurationen von Oldtimern und Classic Cars
- Frontscheiben ersetzen
- Vorführbereitstellen

Wir sind bekannt für zuverlässige Arbeit
und freundliche Kundenberatung

J.Egle 8122 Binz Tel.01/980 05 78 Fax 01/980 09 27

genaugenommen. warum rosen

go. Kürzlich versandte die Zumiker Buchhandlung «Palette» einen kleinen Überblick über die Neuerscheinungen dieses Herbstes. Einen besonderen Platz darin nahm das Erstlingswerk einer Forchmerin ein. Für die «Maurmer Post» Grund genug, sich in einem Gespräch auf die Suche nach der Lyrikerin Ingrid Fichtner zu machen.

Eigentlich ist nichts Aussergewöhnliches an ihrer Erscheinung. Ingrid Fichtner führt das normale Vorstadtleben einer Mutter von zwei Kindern, einer Hausfrau und Gastgeberin. Sie stammt aus Österreich, studierte in Wien Sprachen und schloss an der Universität eine Ausbildung zur Übersetzerin und Dolmetscherin ab, übte ihren Beruf jedoch nicht aus, sondern lebte – so ergab es sich für ihren Mann aus beruflichen Gründen – danach fast sieben Jahre in den USA, bevor sie 1985 in die Schweiz kam.

Mut zum Schreiben

Vor vier Jahren erst begann sie, ihrer Liebe zur und ihrem Interesse an Sprache an sich und zur Literatur wieder vermehrt nachzugeben und nachzugehen. Literaturlesungen und -vorlesungen an der ETH führten sie in das Schreibseminar unter der Leitung von Adolf

Muschg. Zum ersten Mal fand sie den Mut, einem kritischen Publikum eigene lyrische Texte vorzulegen. Das Echo ermutigte sie zum nächsten Schritt: vor zwei Jahren begann Ingrid Fichtner, Gedichte und kleine Lesestücke an Literaturzeitschriften zu schicken. Sie hatte Glück, Gedichte und Minidramolette wurden prompt angenommen und erschienen etwa in den «Entwürfen» (jetzt «entwürfe und zündschrift») oder in «Gegenwart» (Österreich).

Vor einem Jahr stellte Ingrid Fichtner sich gemeinsam mit ungefähr 50 anderen jüngeren und älteren «Autoren der Zukunft» einer hochkarätigen Jury, bestehend aus Adolf Muschg, Heinz Schafroth und Iso Camartin, und konnte neben 15 anderen Schreibenden an der ETH im Rahmen der Veranstaltung «HoloZän» einen Text einer breiteren Öffentlichkeit vorstellen. Dies war für sie eine wichtige Station auf ihrem Weg zur Lyrikerin, die hoffen darf, bald auch in zwei renommierten deutschen Literaturzeitschriften vorgestellt zu werden («Akzente» und «Sprache im technischen Zeitalter»)

«Wundersame Bücher für einzelne Leser»

In diesem Sommer nun konnte sie einen Verlag für eine Auswahl ihrer bis-

herigen Gedichte interessieren: Howeg in Zürich, einen seit 30 Jahren bestehenden Kleinverlag, der an die 200 Liebhaberprojekte in Kleinauflagen realisiert hat. Dazu gehört seit diesem Herbst Ingrid Fichtners Erstlingswerk «genaugenommen. warum rosen». Auflagestärke: 500 Exemplare.

Der Autorin bedeutet dies eine Erlösung. Schreiben ist zwar ein spielerischer, äusserst lustvoller Prozess, doch daneben auch ein schmerzhaftes unaufhörliches Suchen nach der endgültigen Form. Am Anfang steht vielleicht ein Wort. Sie gibt ihm nach, hört hin, was ihr in ihm entgegenkommt, lässt den Rhythmus auf sich wirken, die Sprache beginnt zu fliessen, verstärkt durch Bilder, Anspielungen und Zitate – und durch hingetupfte eigene schwarz-weiße Tuschzeichnungen. Unbelastet von Ideen oder Botschaften. Die Drucklegung beendet den schöpferischen Prozess nur vorläufig und nur für die Lyrikerin selbst. Die Leserin, der Leser kann ihn fortsetzen, daraus Eigenes, Neues schaffen. Die stets kurzen Gedichte wollen Denkanstösse geben, gleichsam Bälle ins Rollen bringen.

Ingrid Fichtner. genaugenommen. warum rosen. Verlag: Howeg, Zürich.

Seit 20 Jahren im Dienste der Fitness

sl. «Es ist kaum zu glauben, dass ich schon so lange das Turnen mache», meinte die Leiterin des «Turnen für Jedermann» vom Skiclub Ebmingen, Gerda Hangartner, noch etwas ausser Atem am letzten Montag nach dem Skiturnen. Am Schluss der Stunde in der Sporthalle Looren überreichte ihr der Präsident des Skiclubs Ebmingen, Max Blesi, eine CD mit Musiktiteln, die sich besonders gut für das Turnen eignen. Er dankte Gerda Hangartner und auch ihrem Ehemann Willi dafür, dass sie sich seit 20 Jahren für die Fitness der Maurmer und Maurmerinnen einsetzen. Die Turner und Turnerinnen dankten mit einem spontanen Applaus. Gerda ist eine begeisterte und sehr aktive Velo-, Lauf- und Skisportlerin. Seit 20 Jahren läuft sie immer am Engadiner-Marathon mit. Spass macht ihr das «Turnen für Jedermann» auch nach 20 Jahren noch, weil so viele Leute teilnehmen und ihre Freude zeigen. Das Turnen begann 1975 in der Turnhalle in Ebmingen und wurde damals vom Ortsverein Binz-Ebmingen initiiert. Aus dieser Gruppe entstand dann

einmal beim gemütlichen Zusammenhocken nach dem Turnen die Idee, einen Skiclub zu gründen. Seit 1977 der Skiclub entstand, führte er das Fitnessturnen weiter, immer geleitet von Gerda Hangartner. Es hiess dann Skiturnen, doch kamen die Leute das ganze Jahr über, ausser in den Schulferien. Und es kamen so viele zum Turnen, dass man sich gegenseitig in der Halle auf die Füsse trat. Es waren längst nicht nur Mitglieder des Skiclubs dabei, denn das Turnen war und ist für alle offen. Der Skiclub war deshalb froh, als die grosse Sporthalle in der Looren eröffnet wurde. Dort hat es viel mehr Platz und es gibt keine Probleme, wenn

auch öfters mehr als 100 Personen am Turnen teilnehmen. Durchschnittlich sind es immerhin 80 Frauen und Männer. Einige sind schon seit ewigen Zeiten dabei, aber es kommen auch ganz junge. Man bezahlt zwei Franken pro Stunde, es braucht keine An- oder Abmeldung.



Gerda Hangartner versteht es seit 20 Jahren, die Leute für das Fitnessturnen zu begeistern. (Foto: sl)



**LADENERÖFFNUNG
AM MITTWOCH, 3. JANUAR 1996
IN DER ALTEN POST
EBMATINGEN**

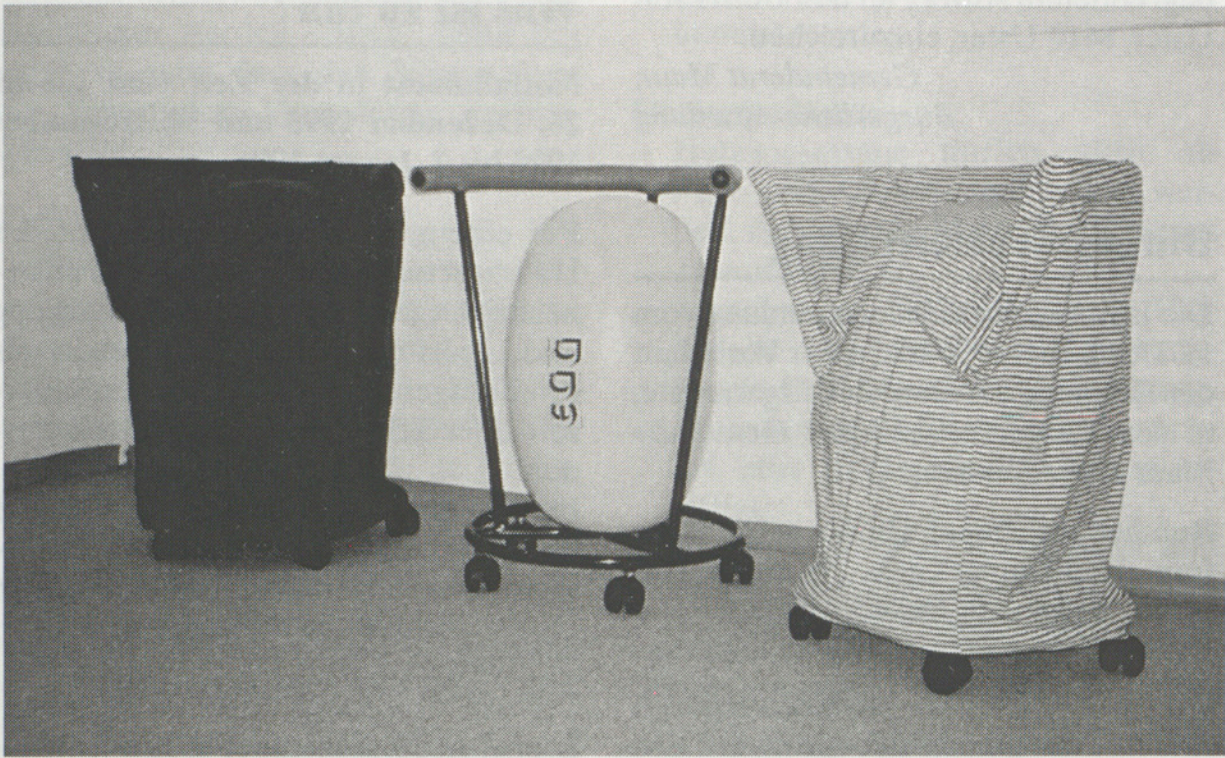
Am Mittwoch, 3. Januar, und Donnerstag, 4. Januar,
erhält jeder Kunde ein **Eröffnungspräsent**.

Am Freitag, 5. Januar, und Samstag, 6. Januar,
verkaufen wir unseren **achtteiligen Königskuchen**
zum Aktionspreis von **Fr. 5.—** anstatt Fr. 7.—.

Unsere Öffnungszeiten:
Montag bis Samstag 6.45–12.30 Uhr

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Ihr BECK FISCHER**

Auf dieses Ei dürfen Sie sich bedenkenlos setzen



Ein goldenes Sitz-Ei.

(Foto: zvg)

lü. Als alternatives Sitzmöbel kann der von Ruth Guery kreierte Stuhl bezeichnet werden. Die Sitzfläche, ein goldenes, luftgefülltes Ei, wird von einem stabilen Stahlrohrgestell gehalten, das mit einer gepolsterten Rücken- und Armlehne ausgestattet ist und auf 5 Suva-konformen Rollen steht. Auf diesem futuristisch anmutenden Stuhl sitzt man nicht nur gut, er sieht auch noch gut aus.

Ruth Guery ist diplomierte Sportlehrerin und lebt mit ihrer Familie in Ebmingen. Seit vielen Jahren schon richtet sie in ihren Gymnastiklektionen ihr besonderes Augenmerk auf den Rücken. «Wir können stehen, sitzen oder liegen, aber unser Körper sollte sich dabei wohl fühlen. Da unser Leben sich oft um oder an einem Tisch abspielt, müssen wir in besonderem Masse auf gesundes Sitzen achten», sagt Ruth Guery. Die Liebe zu formschönen Stühlen sowie die Rückenprobleme ihrer schmerzgeplagten «Schüler» haben sie letztlich auf die Idee gebracht, ein Sitzmöbel, das den ganzen Menschen anspricht, zu kreieren. «Das war gar nicht so einfach», meint Ruth Guery rückblickend. Verschiedene Auflagen, betreffend Suva-Bestimmungen und passender Form, mussten erfüllt werden. Zudem sollte das Ganze auch noch ansprechend aussehen. Nach etlichen Versuchen und Probemodellen entstand nun ein in allen Belangen ausge-reiftes und patentiertes Sitzmöbel. Es kann bei Ruth Guery erworben werden und ist auf Wunsch auch mit einem dekorativen Leinenüberzug erhältlich.

Sie werden sich vielleicht fragen, weshalb es gesund sein soll, auf einem aufgeblasenen Ei zu sitzen? Gesundes Sitzen heisst, so Ruth Guery, sich in ständiger Bewegung zu halten. Durch das Sitzen auf einem luftgefüllten Ei wird das Becken, ohne jegliche Anstrengung, immer leicht bewegt. Jede Veränderung der Kopfhaltung oder der Wirbelsäule wird durch das mobile Sitzen in die Bewegung aufgenommen und über die Füße in den Boden abgeleitet. Dadurch ist die Wirbelsäule entlastet und erhält eine optimale Bewegungsfreiheit. Die Armlehnen verhindern zudem eine Verspannung im Schulterbereich, da sich die Ellbogen in angenehmer Weise abstützen können. Keine harten Kanten schnüren die Beine ab, die Blutzirkulation bleibt optimal. Somit fühlt man sich auch nach längerem Sitzen entspannt und frisch und sorgt zudem ohne Anstrengung dafür, dass es kein Kreuz wird mit dem Kreuz.

40 Dienstjahre – Ein nicht alltägliches Jubiläum

Red. Am 21. November dieses Jahres konnte Theo Achermann, wohnhaft in Ebmingen, im Kreise seiner Mitarbeiter ein seltenes Jubiläum feiern! Als junger Schreiner trat Theo Achermann vor 40 Jahren bei der Norm-Schrank in Ebmingen ein und blieb diesem Unternehmen bis zum heutigen Tage treu. Versehen mit allen guten Wünschen für die Zukunft und einem herzlichen Dankeschön der gesamten Belegschaft wird der Jubilar nun demnächst in seinen wohlverdienten Ruhestand treten.



Theo Achermann an einer seiner geliebten Maschinen. (Foto: zvg)

Neu: Bäckerei in der alten Post

Seit bald 10 Jahren belieferte Beck Fischer zuerst den Volg und später den K3000 mit Brot und Backwaren. Ab Neujahr 1996 wird Coop den K3000 übernehmen und somit auch die Brotlieferungen.

Um die treue Kundschaft von Beck Fischer in Ebmingen nicht verlieren zu müssen, hat sich der Geschäftsinhaber kurzerhand entschlossen, aus der alten Post einen Bäckerladen zu

machen mit dem ganzen Bäckerei- und Konditoreisortiment. Der Laden wird ein Provisorium für vier Monate. Dann wird sich zeigen, ob Beck Fischer mit seinem Angebot weiterhin in Ebmingen die Kunden halten und hoffentlich auch neue dazugewinnen kann.

Bei dieser Gelegenheit dankt Beck Fischer allen für die Kundentreue und heisst sie in seiner Filiale willkommen.

AMTlich

Baugesuche

85/1995

Günter Priebs, Vertreter der Stockwerkeigentümer Chalenstrasse 62 bis 68, Chalenstrasse 66, 8123 Ebmingen, Balkonverglasung beim bestehenden Wohnhaus, Vers.-Nr. 2006, Grundstück Kat.-Nr. 5771, Chalenstrasse 62-68, 8123 Ebmingen (Wohnzone W2 45%)

86/1995

Riccardo Borsari, Binderstrasse 40, 8702 Zollikon, vertreten durch Wartmann Architekten, Buchzelgstrasse 65, 8053 Zürich, Anbau an bestehendes Einfamilienhaus und Neubau Bassanlage, Vers.-Nr. 1305, Grundstück Kat.-Nr. 2672, Wassbergstrasse 10, 8127 Forch (Wohnzone W1)

87/1995

Elektrizitätswerke des Kantons Zürich, Dreikönigstrasse 18, 8002 Zürich, Neubau einer Transformatorenstation, Grundstück Kat. Nr. 5882, Oberdorfstrasse, 8124 Maur (Kernzone A)

Die Pläne liegen während 20 Tagen, von der Bekanntmachung an gerechnet, in der Gemeinderatskanzlei zur Einsicht auf. Wer nachbarliche Ansprüche wahrnehmen will, hat bei der örtlichen Behörde innert der gleichen Frist schriftlich die Zustellung des baurechtlichen Entscheides über das Vorhaben zu verlangen. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314-316 PBG).

Gemeinderat Maur

Eheverkündungen

Barth, Fred Richard, von Zürich, und Brogli, Isabelle Catherine Liliane Ella, von Wittnau AG, beide in Maur

Zivilstandsamt Maur

Einbürgerung

Die bürgerliche Abteilung des Gemeinderates Maur hat mit Beschluss vom 12. Dezember 1995 in das Bürgerrecht aufgenommen:

Lingenhag, Guido, seine Ehefrau Lingenhag geb. Gerber, Heidy, sowie den Sohn Marc Guido, alle wohnhaft Lohwisstrasse 19, 8123 Ebmingen.

Rekurse gegen diese Einbürgerung sind innert 20 Tagen, von dieser Publi-

kation an gerechnet, schriftlich und mit begründetem Antrag an den Bezirksrat Uster, 8610 Uster, einzureichen.

*Gemeinderat Maur,
Bürgerliche Abteilung*

Bürgerrechtserteilung

Die Bürgergemeindeversammlung vom 11. Dezember 1995 hat, unter Vorbehalt der Erteilung der Kantonsbürgerrechte, in den Bürgerverband der Gemeinde Maur aufgenommen:

Reinheimer, Jozsef Rezső, seine Ehefrau Reinheimer geb. Veres, Maria Marta, sowie den minderjährigen Sohn Daniel Georg, alle ungarische Staatsangehörige, wohnhaft Tägernstrasse 2a, 8127 Forch

sowie

Sedlacek, Vladimir und seine Ehefrau Sedlacek geb. Sulik, Helena, beide tschechische Staatsangehörige, wohnhaft Im Baumgarten 11, 8123 Ebmingen

Einsprachen gegen diese Einbürgerungen sind innert 20 Tagen, von dieser Publikation an gerechnet, schriftlich und mit begründetem Antrag an den Bezirksrat Uster, 8610 Uster, einzureichen.

*Gemeinderat Maur,
Bürgerliche Abteilung*

Kantonale Geschworene

An der Gemeindeversammlung vom 11. Dezember 1995 wurden als kantonale Geschworene gewählt:

- Bachmann Edith, 1940, Direktionssekretärin, Steinmüristrasse 22, 8123 Ebmingen
- Giboulot Müller Marianna, 1941, Lehrerin, Im Grossacher 4, 8123 Ebmingen
- Lingenhag Guido, 1937, Flight Attendant, Lohwisstrasse 19, 8123 Ebmingen
- Singer Martin, 1967, lic. iur., Hausacherstrasse 53, 8122 Binz
- Stark Martin Peter, 1941, Prokurist, In der Weid 17, 8122 Binz
- Trottmann-Zentner Sefine, 1933, Sozialarbeiterin/Hausfrau, Aeschstrasse 112, 8123 Ebmingen

Beschwerden gegen diese Wahl können innert zwanzig Tagen, ab Publikation, schriftlich beim Bezirksrat Uster, 8610 Uster, erhoben werden.

Der Gemeinderat

Ein Todesfall – Was ist zu tun?

Notfalldienst in der Zeit vom 23. bis 26. Dezember 1995 und 30. Dezember 1995 bis 2. Januar 1996

Bei einem Todesfall zu Hause ist der Hausarzt oder sein Stellvertreter zu benachrichtigen. Aufträge zur Einsargung und Überführung Verstorbener in das Friedhofgebäude Maur können jederzeit über Tel. 052 33 14 23 erteilt werden.

Für das Anmelden von Todesfällen und Festsetzen der Bestattungen ist das Zivilstandsamt Maur wie folgt erreichbar:

Samstag, 23. Dezember 1995

8.00 – 9.00 Uhr Tel. 946 16 90

Dienstag, 26. Dezember 1995

8.00 – 9.00 Uhr Tel. 946 16 90

Samstag, 30. Dezember 1995

8.00 – 9.00 Uhr Tel. 980 21 88

Dienstag, 2. Januar 1996

8.00 – 9.00 Uhr Tel. 980 21 88

Das Merkblatt «Ein Todesfall – Was ist zu tun?», gibt Ihnen weitere dienliche Auskünfte. Es kann bei der Gemeindeverwaltung Maur bezogen werden.

Zivilstandsamt Maur

Feuerpolizeikontrolle 1995/96

Die diesjährige Feuerpolizeikontrolle und Inspektion der Lagerorte und Verkaufslöke für Petrol, Benzin und andere feuergefährliche Stoffe findet im Gebiet

Binz, Ebmingen, Aesch/Forch im Dezember 1995 und Januar 1996

statt.

Vorsichtsmassnahmen und Verantwortlichkeit:

Jedermann hat im Umgang mit Wärme, Licht und anderen Energiearten, ganz besonders im Umgang mit Feuer und offenen Flammen sowie beim Gebrauch feuergefährlicher Stoffe oder Waren und bei Verwendung von Maschinen, Apparaten und dergleichen, die zur Vermeidung eines Brandes oder einer Explosion notwendige Vorsicht walten zu lassen.

Der Eigentümer, Mieter oder Pächter eines Gebäudes sowie die für einen Betrieb oder die Benützung einer Liegenschaft zuständigen Personen sind für

AMTLICH

die Einhaltung der Feuerpolizeivorschriften verantwortlich. Die Gebäudeeigentümer werden ersucht, dafür besorgt zu sein, dass den Vorschriften der Feuerpolizei-Verordnung nachgelebt wird.

- Die Feuerungseinrichtungen, wie Öfen, Feuerherde und Kamine sind instand zu stellen und wo nötig austreichen zu lassen.
- Feuergefährliche Stoffe sind an feuersicheren Orten aufzubewahren, Asche und Schlacken in feuersicheren Behältern zu deponieren.
- Es dürfen weder Brennstoffe noch andere brennbare Materialien zu nahe an Feuerungsstellen und andere Einrichtungen, an denen sie sich entzünden könnten, gelagert werden.
- Mit feuergefährlichen Stoffen und Waren darf in der Nähe eines offenen Feuers, von Feuerungsanlagen, elektrischen Strahlern und funkenzeugenden Einrichtungen nicht hantiert werden.
- In Estrichen, Scheunen, Ställen sowie in anderen Räumen und auf Rampen, in denen leicht brennbare Materialien und Gegenstände angehäuft sind, darf weder geraucht noch mit ungeschützten Flammen hantiert werden.
- Es ist nicht gestattet, Bodenwiche, Schuhwiche, Paraffin oder ähnliche leicht entzündliche Stoffe direkt auf offenen Feuer- und Kochstellen zu erwärmen (hiezuhilft das Wasserbad zu benutzen).
- Feuerwerk darf nur so abgebrannt werden, dass für Personen und Gebäude keine Gefährdung entsteht.
- Feuerzeuge, Streichhölzer, Feuerwerkskörper und dergleichen dürfen nur so aufbewahrt werden, dass sie für Kinder und Unzurechnungsfähige unerreichbar sind.
- Beim Feuern im Freien sind alle Vorkehrungen zu treffen, damit an Gebäuden und Fahrwege kein Schaden entsteht.

Autoeinstellhallen und Unterniveaugaragen:

- In Sammelgaragen dürfen Autoabstellplätze nicht als Lagerplätze (Hausrat, Zeitungen usw.) benutzt werden.
- Motor- und Getriebebeschäden, die einen Öl- bzw. Benzinverlust zur Folge haben, sind sofort zu beheben.
- Gebrauchtes Putzmaterial ist in geschlossenen, nicht brennbaren Behältern aufzubewahren.

- Einstellräume und Einstellhallen dürfen nicht als Reparaturwerkstatt benutzt werden.

Heizungsräume:

- Heizungsräume dürfen nicht als Putz- und Abstellraum benutzt werden, brennbares Material ist daraus zu entfernen.
- Schächte und Bodenabläufe in Heizungen sind nicht zulässig. Bestehende Schächte sind nicht zulässig. Bestehende Schächte sind abzudichten oder 10 cm über Boden zu erhöhen.
- Kaminfeger- und Tankbüchlein sind im Heizraum zu deponieren, so dass sie jederzeit erreichbar sind.

Neuinstallationen oder Änderungen von Feuerungseinrichtungen:

Es muss immer wieder festgestellt werden, dass in unserer Gemeinde Ölfeuerungen installiert und Änderungen an Feuerungseinrichtungen vorgenommen werden, ohne dass rechtzeitig eine Bewilligung eingeholt wird. Gemäss § 79 der kantonalen Feuerpolizeiverordnung sind Liegenschafteneigentümer oder Installationsfirmen verpflichtet, vor Ausführung und Veränderung von Feuerungseinrichtungen (auch Ersatz von Cheminéeöfen, Öfen, Brennern, Tanks usw.) bei der Gemeindefeuerpolizei rechtzeitig ein Gesuch zu stellen. Gesuchsformulare können beim Bauamt, Zürichstrasse 8, 8124 Maur, bezogen werden.

Kleintanks und Fassgebäude:

Kleintanks und Fassgebäude mit wassergefährdenden Flüssigkeiten sind in Auffangwannen zu stellen, die je nach Grundwasserzonenbereich den Inhalt des Behälters prozentual aufnehmen können. Die entsprechenden Weisungen sind zu beachten. Für weitere Auskünfte steht der Beauftragte unserer Feuerpolizei, Herr Hans Markwalder (Tel. 825 30 68), gerne zur Verfügung.

Gemeinderat Maur

Verkehrsordnung

Auf Antrag des Gemeinderates hat die Direktion der Polizei des Kantons Zürich folgende Verkehrsordnungen verfügt:

Auf dem Kehrplatz der Strasse «In der Weid» in Binz ist das Parkieren von Fahrzeugen verboten.

Auf der Gütschstrasse in Binz wird den Fahrzeuglenkern bei der Verzweigung mit der Zollikonstrasse der Rechtsvortritt entzogen (Kein Vortritt), unter zusätzlicher Anordnung einer Wartelinie mit Dreiecken.

Gegen diese Verkehrsanordnungen kann innert 20 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, beim Regierungsrat des Kantons Zürich, 8090 Zürich, Rekurs erhoben werden. Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Die angeforderten Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen. Das Rekursverfahren ist kostenpflichtig; die Kosten hat die unterliegende Partei zu tragen.

Polizeisekretariat Maur

Kompostieren – auch im Winter

Die Kälte und Nässe des Winters lassen den Weg von der Küche bis zum Kompost länger werden. Trotzdem lohnt sich der Gang zum Kompostplatz, denn die Kompostrohstoffe können auch im Winter sinnvoll verwertet werden.

Mischen mit Laub und Häcksel

Im Winter fallen fast ausschliesslich saftige Küchenabfälle an. Regelmässiges Beimischen von Grobmaterial, wie Häckselgut und Laub, ist deshalb wichtig. Im Frühling können die im Winter gesammelten Kompostrohstoffe in einen anderen Kompostbehälter geschaufelt oder zu einer Kompostmiete angesetzt werden.

Winterkleid für Kompost

Als Schutz vor Regen und Schnee eignet sich eine Abdeckung für die Kompostmiete (Abdeckvlies oder dicke Laubschicht). Sie verhindern zu starkes Verrotten und Nährstoffauswaschung. Gutes Lockern und Beimischen von viel Häcksel oder auch Stroh kann einen bereits faulenden Winterhaufen wieder einigermaßen auf die richtige Bahn lenken und so vor Geruchsbelästigungen in den ersten warmen Tagen des Frühlings bewahren.

Ich wünsche Ihnen schöne Weihnachten und ein gesundes, glückliches 1996!

*Ihre Kompostberaterin
Susanne Stebler*

Häckseldienst

Offertausschreibung

Gemäss Beschluss des Gemeinderates vom 12. Dezember 1995 soll der kommunale Häckseldienst ab kom-
mendem Jahr einem privaten Unter-
nehmer übertragen werden.

Jährlich werden der Bevölkerung
insgesamt drei Häckselaktionen an-
geboten (März/April, Juli, Oktober/
November).

Interessenten können die entspre-
chenden Unterlagen auf der Gemein-
deverwaltung Maur, Gesundheitsse-
kretariat, Zürichstrasse 8, 8124 Maur,
beziehen. Die Offerten sind bis spä-
testens 13. Januar 1996 an die Ge-
sundheits- und Umweltschutzbehörde
Maur, Zürichstrasse 8, 8124 Maur ein-
zureichen.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen
der Gesundheitssekretär Rolf Fürst
gerne zur Verfügung (Tel. 980 22 56).

Gesundheits- und
Umweltschutzbehörde Maur

Ärztlicher Notfalldienst

für die Gemeinden Maur, Zollikon und
Zumikon (nur wenn der Hausarzt nicht
erreichbar ist):

**Samstag/Sonntag, 23./24. Dezember,
und Donnerstag, 28. Dezember:**

Dr. Speiser, Telefon 383 50 55

Montag, 25. Dezember:

Dr. Kaufmann, Telefon 381 21 30

Dienstag, 26. Dezember:

Dr. Büsser, Telefon 391 77 70

**Samstag/Sonntag, 30./31. Dezember,
und Donnerstag, 4. Januar 1996:**

Dr. Meister, Telefon 391 47 47

Montag, 1. Januar 1996:

Dr. Ulmer, Telefon 391 80 80

Dienstag, 2. Januar 1996:

Dr. Cunier, Telefon 980 32 31

Die Notfalldienste der anderen Ge-
meinden können beim Spital Uster und
bei der Telefonauskunft erfragt werden.

Spitex Maur

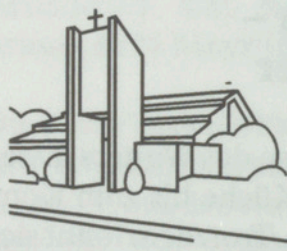
Unser gemeinsames Büro und Kran-
kenmobiliemagazin befindet sich im
Zollingerheim Forch, Aeschstrasse 8,
8127 Forch, Telefon 980 02 00.

Montag bis Freitag: 9 bis 11 Uhr
Dienstag: 18 bis 19 Uhr

Zahnärztlicher Notfalldienst Zürcher Oberland

Notfalldienst für das Wochenende, für
öffentliche Feiertage sowie die Zeit
zwischen Weihnachten und Neujahr.
Der diensttuende Zahnarzt ist erreich-
bar unter der Nummer 077 65 41 32.

**Spende Blut –
Rette Leben**



KATHOLISCHES PFARRVIKARIAT

Markus Holzmann, Pfarreileiter,
Bachtelstrasse 19, 8123 Ebmatingen.
Tel. 980 18 21, Bürozeiten Di/Do,
9.00–12.00 und 14.00–15.30 Uhr.

Die Pfarreimitteilungen erscheinen in
der «Maurmer Post» alle 14 Tage und
im «Forum» (Pfarrblatt) wöchentlich.

Gottesdienste zum Weihnachtsfest

Bitte beachten Sie, dass der 4. Advent
auf den 24. Dezember fällt. Wir feiern
deshalb um 9.15 Uhr eine Eucharistie-
feier in der Kirche St. Franziskus.

Familien- und Kindergottesdienst am Heiligen Abend

Für den 24. Dezember laden wir ganz
herzlich alle Familien mit ihren Kindern
zu unserem weihnachtlichen Familien-
und Kindergottesdienst ins Zollinger-
heim ein. Beginn 17.00 Uhr.

Feierlicher Mitternachtsgottesdienst zum Weihnachtsfest

24. Dezember, 23.00 Uhr: Die ganze
Gemeinde ist herzlichst eingeladen,
in der Kirche St. Franziskus die Ge-
burt Jesu Christi zu feiern. Bereits

ab 22.30 Uhr können Sie sich
durch unsere Instrumentalisten musi-
kalisch auf den Gottesdienst einstim-
men lassen.

Hochfest der Geburt des Herrn

Weihnachtstag 25. Dezember, 11.00 Uhr:
Feierliche Eucharistiefeier in der Kir-
che St. Franziskus.

Weihnacht 1995

Lass deinen Stern aufgehen

*Lass deinen Stern aufgehen
in unseren Nächten,*

wenn der Himmel dunkelt
die Wege sich im Finstern verlieren
und die Mauern sich himmelhoch
türmen.

*Lass deinen Stern aufgehen
über der Erde,*

die, alt geworden und erforscht,
kein Geheimnis mehr hat
und nichts zu erwarten als die
Zukunft
die Menschen ihr bestimmen.

*Lass deinen Stern aufgehen
über allen,*

die unterwegs sind ins Nirgendwohin
Zeig ihnen den nächsten Schritt
zu einander, zu Dir.

Gottesdienste zum Jahresschluss und Jahresanfang

Wir laden Sie ganz herzlich ein, ge-
meinsam das Jahr 1995 zu beenden und
das Jahr 1996 zu beginnen.

Sonntag 31. Dezember: Eucharistiefeier
um 9.15 und 10.30 Uhr.

1. Januar 1996, 11.00 Uhr: Gottesdienst
zum Jahresanfang.

Liebe Gemeinde

Möge dieser Stern Bethlehems uns
allen aufgehen und leuchten, möge er
unsere dunklen Stunden erhellen und
uns den Weg in eine glückliche und
friedliche Zukunft weisen. Wir wün-
schen Ihnen allen von ganzem Herzen
ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein
friedvolles neues Jahr!

Markus Holzmann Pfarreileiter

Amanda Ehrler Seelsorgehelferin

Dr. Peter Bachmann
Pfarradministrator

Oswald Krienbühl
Priesterlicher Mitarbeiter



REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

Christnacht in Maur

Wenn die Glocken der Kirche Maur am 24. Dezember jeweils in die kalte Winternacht hinaustönen, ist das Kirchenschiff bald voll besetzt. Viele Familien und Alleinstehende möchten die besondere Feierlichkeit dieses Gottesdienstes nicht missen. Mit einer grossen Zahl sangesfreudigen Gemeindegliedern vereint erklingen die altvertrauten Weihnachtslieder aus vollem Herzen. Auch das Weihnachtsevangelium tönt am heiligen Abend so aktuell wie nie.

Dieses Jahr werden nach altem Maurmer Brauch Musiker aus der Gemeinde die Feier verschönern: Regula Rüst spielt Vibraphon (ähnlich wie Xylophon) und Herr Philip Urner Oboe und Oboe d'amore, Beatrice Attinger ist an der Orgel. Bearbeitungen bekannter Weihnachtsmelodien für Vibraphon und Oboe werden die Zuhörer in die Andacht vor der Krippe entführen: «Süsser die Glocken nie klingen» und «Morgen kommt der Weihnachtsmann.» Als Zwischenspiele sind ein langsamer Satz aus dem Oboenkonzert von Telemann für Oboe d'amore und ein Choral von Bach «Kommst du, Herr Jesus, vom Himmel herunter» vorgesehen. Von Vibraphon und Orgel allein erklingt das Stück «Heiligste der Nächte». Die kurze Besinnung zum Weihnachtsgeschehen wird von Pfarrer Attinger gehalten zum Thema «Friede von innen». Christnacht, dem Zeitgeschehen entsprechend, dieses Jahr eine Feier der leisen Töne und ohne Applaus. Sie sind herzlich eingeladen! E.A

Gottesdienste

Sonntag, 24. Dezember

22.00 Kirche Maur
Christnachtfeier
Mitwirkung von Regula Rüst,
Vibraphon, und Philip Urner,
Oboe
Pfr. E. Attinger
Kollekte: HEKS

Weihnachten, 25. Dezember

10.00 Kirche Maur
Gottesdienst mit Abendmahl
unter Mitwirkung des Singkreises
Pfr. K. Gautschi
Text: Galaterbrief 4, 4-7:
«Wir sind schwer. Gott sucht unsere Leichtigkeit»

Kollekte: HEKS
Bus: Binz ab 9.43,
Ebmingen ab 9.46
Rückfahrt: Seestr. ab 11.00 Uhr
Anmeldung für Forchtaxi bei
Pfr. K. Gautschi, Tel. 980 01 51

Sonntag, 31. Dezember

10.00 Zollingerheim Forch
Pfr. E. Attinger
20.00 Kirche Maur
Silvestergottesdienst unter
Mitwirkung einer Bläsergruppe
Pfr. E. Attinger

Voranzeige

Sonntag, 7. Januar 1996

10.00 Kirche Maur
Pfr. K. Gautschi
10.00 Zollingerheim Forch
Pfr. E. Attinger

Amtswochen

27.12.-30.12.: Pfr. K. Gautschi
2.1. - 6.1.96: Pfr. E. Attinger

Jungschar Zündhölzli

Samstag, 23. Dezember
Waldweihnacht

Ökumenische Andacht

Mittwoch, 27. Dezember
9.30 Zollingerheim

Ökumenischer Gottesdienst im Spital Uster

Weihnachten, 25. Dezember,
10.00 Gottesdienst, Pfr. M. Nägeli

Schottische Weihnacht

Gelesen:

In einem ganzseitigen Inserat wird von einem Grossverteiler eine Aktion für «Angus-Beef Entrecôtes» lanciert: 10% billiger, direkt aus Schottland.

Dabei gedacht:

Die Schweizer Bauern müssen sich dem Preisdiktat beugen oder können nicht verkaufen. Dem Volk werden «Schottenpreise» schmackhaft gemacht. Natürlich, wer kauft nicht gerne günstig ein? Seltsam ist nur, dass es keine Idealisten mehr gibt, die für gerechte Produzentenpreise eintreten, wie damals für Bananen aus Nicaragua, Bergkaffee aus Costa Rica oder Ananas aus den Philippinen. Das Los der einheimischen Produzenten scheint ausser diesen selbst niemand gross zu beschäftigen.

Es gab einmal Zeiten, aber das ist wohl schon sehr lange her, da wurden «Schweizer Wochen» durchgeführt, um

die Bevölkerung auf die Qualität der in unserem Land produzierten Güter aufmerksam zu machen. «Ehret einheimisches Schaffen!» hiess der Aufruf, der mir damals positiv in meinen Ohren klang: ein Appell an die Solidarität der Konsumenten mit den eigenen Mitbürgern; die Aufforderung, nicht alles wegen ein paar Prozent Einsparung gleich im Ausland zu kaufen. Das gefiel mir als jungem Menschen gut.

Doch heute zählt für gewisse Kreise nur noch, was billiger ist, ob man den Mitbürger um den Verdienst bringt, lässt einen kalt, auch an Weihnachten.

Wie kann man das Fest der Mitmenschlichkeit und der Solidarität mit den Benachteiligten feiern und dabei immer nur rechnen? Schottische Weihnacht statt fröhliche Weihnacht? E. Attinger

Zum neuen Jahr

Gott, zu Dir rufe ich.

In mir ist es finster,
aber bei Dir ist Licht.

Ich bin einsam,
aber Du verlässt mich nicht.

Ich bin kleinmütig,
aber bei Dir ist Hilfe.

Ich bin unruhig,
aber bei Dir ist Frieden.

In mir ist Bitterkeit,
aber bei Dir ist Geduld.

Ich verstehe deine Wege nicht,
aber Du weisst
den rechten Weg für mich.

Dietrich Bonhoeffer

Liebe Leser der Kirchenseite!

Mit dieser Vignette, die ein Konfirmand auf die Einladung zum Abendgottesdienst gezeichnet hat, wünscht Ihnen die Redaktionsgruppe der Kirchgemeinde einen guten Start ins neue Jahr, gute Gesundheit und Gottes Segen!



Impressum

Redaktion für diese Seite: E. Attinger,
Zelglistr. 62, 8122 Binz, Tel. 980 13 78
(Einsendeschluss für die Ausgabe vom
5. Januar 1996: Freitag, 29. Dezember)

PERSÖNLICH



Ruth Guery, Ebmatingen

Sie sind Turnlehrerin. Was bedeutet Turnen für Sie? Eigentlich sehe ich mich heute eher als Bewegungstherapeutin. Vom eigentlichen Leistungssport bin ich völlig weggekommen. So bedeutet Turnen für mich nicht etwa Schwitzen, indem man das Letzte aus sich herausholt, sondern Bewegung. Bewegung, die zu einem Körpererlebnis führt. Bewegung findet man schliesslich nicht nur beim Turnen, sondern auch beim Spazieren, Joggen, Langlaufen oder Skifahren.

Turnen Männer anders als Frauen? Männer haben andere Bedürfnisse als Frauen. Sie haben grundsätzlich einen muskulöseren Körper und sollten mehr auf Kraft trainieren. Frauen hingegen sind feingliedriger gebaut, sind oftmals beweglicher, brauchen weniger Kraft und haben einen anderen Rhythmus als Männer.

Was halten Sie von Fitnesscentern? Gut an Fitnesscentern ist, dass man sicher viele Gleichgesinnte trifft. Als etwas störend empfinde ich persönlich, dass alles voneinander abgetrennt ist. An einem Ort turnt man, am zweiten stemmt man Gewichte in die Höhe und am dritten macht man zum Beispiel reine Entspannungsübungen. Aber vielleicht wird gerade das von manchen geschätzt.

Seit vielen Jahren schon geben Sie im Rahmen der Fortbildungskommissionsprogramme Gymnastikunterricht. Was möchten Sie Ihren «Schülern» mitgeben? Ich habe dies vorher schon angetönt, indem ich Bewegung als Körpererlebnis umschrieb. Wichtig erscheint mir, dass man lernt, auf den Körper zu hören. In der Hetze des Alltags verrichten wir so viele Dinge, dass wir oftmals vergessen, darüber nachzudenken, wie es uns eigentlich geht. Es liegt mir viel daran, dass meine «Schüler» ihren Körper bewusster wahrzunehmen versuchen. Dies kann mittels verschiedener und regelmässiger Übungen erreicht werden. Ist man einmal darauf sensibilisiert, kann dieses Körperbewusstsein auch in den Alltag hinübergenommen werden und einen positiven Einfluss auf unser Befinden ausüben.

Was bedeutet für Sie Humor? Oh la la! Humor ist das Salz des Lebens!

Vielen Dank für das Gespräch!

Suzanne Lüthi

VERANSTALTUNGEN

Samstag, 23. Dezember: Holzgant Aesch-Forch, 13.30 Uhr bei der Waldhütte zwischen Scheuren und Guldenen.

Waldweihnachten der Jungschar Zündhölzli. Besammlung: 19.30 Uhr auf dem Kirchenparkplatz Maur.

Montag, 1. Januar 1996: Neujahrsapéro, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch, im Wettsteinhaus, ab 11 Uhr.

Dienstag, 2. Januar: Neujahrsapéro und «Maurmer Neujahrsblätter» in der Burg Maur, 11 Uhr.

Holzgant Maur, Besammlung bei der Waldhütte um 13 Uhr.

Sonntag, 7. Januar: Sonntagsapéro in der Bibliothek Maur, Bibliothekskommission, 11 Uhr.

Weihnachtskonzert

Reformierte Kirche Witikon

24. Dezember, 21.45 bis 22.15 Uhr

Oscar Garcia: Violine
Thomas Garcia: Violine
Graciella Garcia: Cello
Theo Wegmann: Cembalo

Programm

J.S. Bach (1685–1750): aus der Partita E-Dur für Violine solo – Loure, Gavotte en Rondeau.

Joseph Haydn (1732–1809): Divertimento No. 19, Streichtrio in G-Dur – Allegro, Menuetto, Presto.

J.S. Bach: aus der Sonate Nr. II, A-Dur, für Violine und obligates Cembalo – Andante, Allegro assai.

Die anschliessende Christnachtfeier beginnt um 22.30 Uhr.

**Bitte beachten Sie
den Einsendeschluss
für redaktionelle Beiträge
für die «Maurmer Post»
vom 5. Januar 1996.**

Inseratannahmestelle:

Werner Tesch, Lohwisstrasse 28
8123 Ebmatingen
Tel./Fax-Beantworter 980 30 18

Druckunterlagen an:

Druckerei Wetzikon AG
Verlag «Der Zürcher Oberländer»
z.H. Herrn P. Imgrüth
Postfach 1425, 8620 Wetzikon
Inseratenschluss: Freitag, 17 Uhr

Fortbildungskommission

In folgenden Kursen sind noch Plätze frei:

Kurs Nr. 2:

**Nähen von Fasnachtskostümen
(auf Overlook-Maschine)**

Schnittmuster stehen zur Verfügung.
Samstag 13./20./27. Jan. und 3. Feb.,
8.30 bis 11.45 Uhr. Schulhaus Looren.
Kursgeld: Fr. 90.–.

Kurs Nr. 19:

Österlicher Tür- und Wandschmuck

Mittwoch, 7./14. Febr., 19.30 bis 22
Uhr. Burgscheune Maur. Kursgeld:
Fr. 45.–.

Kurs Nr. 4b:

**Das Seidenmalen wird doppelt
geführt**

Der zweite Kurs findet statt am
Montag, 4./11./18./25. März und
1./15. April, 19.30 bis 22 Uhr. Schul-
haus Looren. Kursgeld: Fr. 160.–.

Kurs Nr. 16:

**Besuch der Oper «Der fliegende
Holländer»**

Mit Vorbereitungsabend und Füh-
rung durchs Opernhaus. Anmeldun-
gen bis 20. Januar möglich. Anmelde-
schluss für die nächsten Kurse ist der
5. Februar 1996. Anmeldungen an:
Frau R. De Bon, Brüggen 726, 8124
Maur, Telefon 980 18 56.

IMPRESSUM

Redaktion dieser Ausgabe:

Suzanne Lüthi, Telefon 980 29 52

Redaktion der Ausgabe vom 5. Januar 1996:

Beatrice von Piechowski, Telefon 980 18 16
Zürichstrasse 244, 8122 Binz

**Bitte alle Beiträge bis Mittwoch, 27. Dezember,
10 Uhr im Postfach, 8123 Ebmatingen,
oder bis Donnerstag, 28. Dezember, im
Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin.**

Verantwortlich für die Redaktion:

Gisela Goehrke (go), Scheuren
Edith Luginbühl (el), Maur
Sylvia Lustenberger (sl), Ebmatingen
Suzanne Lüthi (lü), Aesch
Beatrice von Piechowski (vp), Binz

Satz, Bild und Druck:

Druckerei Wetzikon AG
Hergestellt auf DocuTech